

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Liebe auf dem Lande**

**Hiller, Johann Adam**

**Leipzig, 1770**

Wie sind nur eins, wir beyde (Duett)

**urn:nbn:de:bsz:31-34314**

Allegretto.

Lieschen  
und  
Hänschen.

(Hänsch.)  
Wie sind nur eins, wir

(Liesch.)  
bey - de; mein Herz ist dein, und deins ist mein; mein Herz ist dein, und deins ist mein; Stad, Heerde, Hund und Wei - de sind un - ter uns ge -

(Hänsch.)  
mein, sind un - ter uns gemein. Wie sollte das was Böses seyn? wie soll - te das was Böses seyn? Wahrhaftig nein! wahr -



haf - tig nein! Wahrhaf - tig nein! wahrhaf - tig nein! dieß kann fürwahr nichts Bö - ses seyn, dieß kann fürwahr, dieß kann für - wahr nichts

(Beyde.)

Bö - ses seyn! Dieß kann fürwahr nichts Bö - ses seyn, dieß kann fürwahr, dieß kann fürwahr nichts Bö - ses

Zum Beschluß des letzten Verses.

seyn! Halb seyn?

Hänschen.  
2. Halb aufgeschlossen blähen  
Die Lippen dir wie Rosen schön!  
Lieschen.  
Und sollst du darum fliehen,  
Und mir nicht näher gehn?  
Hänschen.  
Wie sollte das was Böses seyn?  
(u. f. w. wie oben.)

Hänschen.  
3. Oft schließt im sanften Schlummer  
Im Gras dein müdes Auge sich;  
Lieschen.  
Doch macht es mir nicht Kummer,  
Weckst du durch Lieder mich.  
Hänschen.  
Wie sollte das was Böses seyn?  
(wie oben.)

Hänschen.  
4. Wenn du den Mittag fühlst,  
Verbraunt vom heißen Sonnenstrahl;  
Lieschen.  
Brichst du Gesträuch und kühlst  
Mich sächelnd allemal.  
Hänschen.  
Wie sollte das was Böses seyn?  
(wie oben.)

Hänschen.  
5. Wenn Sturm und Winter lärmten,  
So steck ich dürres Laub in Brand,  
Lieschen.  
Und meine Finger wärmen  
Sich gern in deiner Hand.  
Hänschen.  
Wie sollte das was Böses seyn?  
(wie oben.)

